



DialogWerk

Haus der Familie GmbH **BRAUNSCHWEIG**

*Liebe Kolleginnen
und Kollegen,*

mit diesem 16. Newsletter meldet sich das DialogWerk aus der Sommerpause zurück. Unser Schwerpunktthema ist dieses Mal die Förderung der Bildungssprache. Im Leitartikel wird darauf eingegangen. In mehreren Einzelqualifikationen bekommt dieses Thema eine Konkretisierung und in unserem neuen Angebot „HIT Vorschule“ eine Differenzierung. Wir verweisen ebenfalls in diesem Newsletter auf mehrere Fachtagungen, die in unterschiedlichen Kooperationen entwickelt und geplant wurden und in den kommenden Monaten durchgeführt werden. Wir hoffen auch dieses Mal, dass für alle etwas Interessantes und fachlich Weiterbringendes dabei ist. Viel Spaß beim Lesen und Stöbern wünscht das DialogWerk-Team.



FOTO Klaus G. Kohn

Die Begleitung in die Bildungssprache hinein umfasst viele Aspekte der Literacy-Förderung.

VON DER ALLTAGSSPRACHE ZUR BILDUNGSSPRACHE

Sprache als Werkzeug des Denkens

TEXT Sabine Lohrke-Austen

Gibt es so etwas wie Bildungssprache? Was ist eigentlich Bildung? Gibt es deutsche Bildung und englische Bildung? Wie sah die Bildung vor 100 Jahren aus, was umfasst die Bildung in unserer heutigen Zeit?

Der Begriff Bildung ist immer im gesellschaftlichen Kontext zu sehen, er definiert das, was wir unter Bildung begreifen. Unter Sprache verstehen wir in diesem Zusammenhang ein Register, mit dem sich jede Person ein Orientierungswissen aneignen kann, welches gekennzeichnet

ist durch deren schriftlichen Gebrauch und einen differenzierten Wortschatz (J. Habermas, 1981). Es ist das Register, auf dem die schulische Wissensvermittlung aufbaut. Sicher ist der Begriff Bildungssprache keine gelungene Wortnutzung für die zwingend notwendige sprachliche Grundvoraussetzung, um ins Lernen einzusteigen und einen gesellschaftlichen Anschluss an Lernfelder und -umgebungen zu erhalten. Deutlich ist aber, dass Lernen in einem sozialen Kontext stattfindet und ein Wortschatz existiert, über den Lerninhalte und Lernstrategien definiert und gestaltet werden.

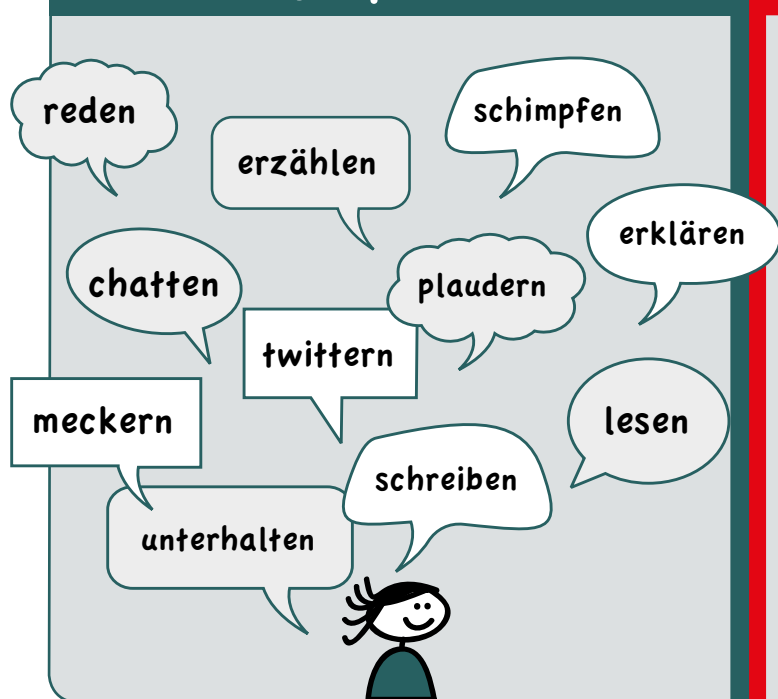


DialogWerk Braunschweig –
 Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung – führt die Haus der Familie GmbH im Auftrag der Stadt Braunschweig durch. Finanziert wird das DialogWerk vom Niedersächsischen Kultusministerium und der Stadt Braunschweig.

GÜTESIEGEL
 des Landes Niedersachsen
 Qualifizierungsmaßnahmen
 FRÜHKINDLICHE BILDUNG



Alltagssprachwelt



Bildungssprachwelt



„**Sprich mal im ganzen Satz!**“ In der Alltagssprache wird ein Thema sprachlich oft nur angerissen. Der Zusammenhang kann sich auch aus dem gemeinsamen Erleben, aus der Situation heraus ergeben, weshalb die Sätze grammatikalisch nicht immer vollständig formuliert sind. Es wird geredet, erzählt, geschimpft, gemeckert, gechattet, telefoniert. Die Alltagssprache drückt sich eher im kurzfristigen, momentanen und oft spontanen mündlichen Ausdruck aus, sie ist die Sprache, die sich auf den Kontext bezieht und die Nähe abbildet. Bildungssprache lehnt sich eher am Schriftlichen an, sie ist präziser, vollständiger und bedachter. Sie ist die Sprache der Distanz, mit der „komplexe und abstrakte Inhalte unabhängig von der konkreten Interaktionssituation ausgedrückt werden können.“ (N. Selimi, 2018). In ihr wird begründet, argumentiert, beschrieben, gelesen, geschrieben.

In der kindlichen Entwicklung und somit auch im Bereich der Sprache lernt das Kind aus seiner unmittelbaren Umgebung heraus. Es lernt Wortbedeutungen aus den Gegenständen, die es umgeben, aus den täglichen Handlungen, die stattfinden. Die Dinge des direkten Erlebens bekommen Namen und Bedeutung für den sozialen Austausch. Doch je weiter das Kind auch in seinen kognitiven Fähigkeiten, seine Wahrnehmung und seine Denkstrukturen erweitert, desto abstrakter wird das Denken. Es wird im Rollenspiel gespielt „als ob“, Zukunft und Vergangenheit werden innerlich betrachtet und sprachlich formuliert, Begründungen werden gegeben, Abläufe beschrieben und Geschichten erzählt. Das Kind lernt Eigenschaften und Funktionen kennen, die nicht sichtbar oder tastbar sind. Dafür braucht es Wortschatz und die Fähigkeit des sprachlichen Ausdrucks.

Von der Versprachlichung des direkten Erlebens in die Sprachgestaltung abstrakter Prozesse

Das Elternhaus ist die wichtigste Umgebung, in der das Kind diese Differenzierung im sprachlichen Ausdruck erwirbt. Je nach familiärem Sprachgebrauch wird das Kind in seinem Spracherwerb geprägt. Chancengleichheit für alle Kinder und differenzierte Begleitung von Kindern mit einem Spracherwerb in unterschiedlichen Sprachen bedeutet jedoch, dass der Elementarbereich und somit der Kindergarten das Kind darin unterstützen muss, den Spracher-

werb so zu differenzieren, dass kindliche Lernprozesse und forschender Austausch im sozialen Bezug durch sprachliche Prozesse ermöglicht und begleitet werden können. Denken findet in Worten statt, Denkprozesse werden im sozialen Austausch geteilt und weiterentwickelt. Der Elementarbereich unterstützt das Kind darin, sich „Sprache als Werkzeug des Denkens und damit des Lernens anzueignen“ (vgl. Lengyel 2011, FörMig Hamburg). Kinder, die in mehreren Sprachen lernen, können erworbene Denkprozesse und sprachliche Differenzierungen übertragen. „Es besteht die begründete Annahme, dass sprachlich vermittelte Kognitionen von einer in die andere Sprache übertragen werden können.“ (Lengyel, 2011).

In der alltagsintegrierten Sprachbildung beschäftigen wir uns seit langer Zeit damit, Kinder in ihrem Tun sprachlich zu unterstützen und anzuregen. Wie können diese Strategien genutzt werden, um auch Sprache zu generieren, die sich im Abstrakten befindet? Wie machen wir Kinder mit Abläufen, Eigenschaften und Funktionen vertraut, die nicht sichtbar und tastbar sind? Durch diese Fragestellung wird bereits ersichtlich, dass das Thema Bildungssprache eher den Kindergarten betrifft. Eine gewisse Entwicklungsreife ist Voraussetzung, um im Bereich der Vorstellungen sprachlich formulieren zu wollen. Das Kind muss imaginieren und in seinem Denken räumliche und zeitliche Grenzen verlassen können.

Dies bedeutet:

- Die Sätze werden komplexer; Nebensätze werden gebildet.
- Der Wortschatz wird differenzierter.
- Konjunktionen werden benutzt, also Denken und Formulieren im Bereich des Möglichen – „was wäre wenn?“
- Passivformulierungen werden angewandt. („Dem Hund wurde eine Leine um den Hals gelegt.“)
- Es wird über Dinge gesprochen, die nicht mehr im unmittelbaren Erfahrungsfeld des Kindes liegen, die unabhängig oder reduziert vom jeweiligen Kontext sind.
- Wörter und die Bedeutung der Wörter werden erforscht und kennengelernt, Wortbedeutungen werden ausgetauscht.

Förderung der Bildungssprache durch Interaktion

Erzieher*innen sind das sprachliche Vorbild für die Kinder. An ihnen orientieren sie sich, nehmen Sprachgebrauch wahr und ahmen es nach. Der Empathie ist es jedoch geschuldet, dass sich päd. Fachkräfte eher an den Sprachgebrauch der Kinder anpassen, einfache Wendungen gebrauchen anstatt anspruchsvolle Sätze zu formulieren, in der Annahme, dass die Kinder dadurch besser verstehen und in Kontakt kommen. In der Kommunikation mit sprachschwachen Kindern muss immer die Hürde überwunden werden, selber aktiver zu werden als das Kind. Dies bedeutet nicht nur in eine Spiegelung des Verhaltens zu gehen, sondern Impulse zu setzen und aktiv abzuwarten, um Zeit für sprachliche Äußerungen zu geben. Die Differenzierung des sprachlichen Angebots, z.B. die Inhalte anzubieten, die das Kind in seinem Interesse bestätigen, wirken entwicklungsbegleitend. Mit dem Kind eine gemeinsame Gesprächsebene zu erschließen, sich am Interesse des Kindes zu orientieren und gemeinsame Denkprozesse zu durchleben, gibt sowohl dem Kind Gelegenheit in den sprachlichen Ausdruck zu kommen als auch der Fachkraft die Möglichkeit, sprachliche Impulse zu setzen. Ein akzeptierender Gesprächsstil ist dabei die Grundlage.



Schritte in die Bildungssprache

Gezielter Wortschatzaufbau

Der Wortschatz ist die „Schatzkiste“, aus der die Sprache entsteht. Er ist die Grundlage aller sprachlichen Handlungsmöglichkeiten. Für den Wortschatzerwerb ist es wichtig, dass das sprachliche Angebot vielfältig und differenziert ist, damit ein Kind nicht nur Wörter hört, die es bereits kennt, sondern auch neue Wörter erwerben kann. Kinder haben häufig eine Idee der Wortbedeutung und kommen über ihre Vermutungen miteinander ins Gespräch. Zu einem Wort gehören:

- Die Wortform, d.h. Informationen über die Aussprache eines Wortes
- Informationen über die Wortbedeutung
- Grammatische Informationen, beispielsweise bei Nomen Informationen über das grammatische Geschlecht und die Pluralbildung oder bei Verben Informationen über die Partizipbildung. (Der Hund bellt. - Der bellende Hund ist an der Leine.)

Schärfung phonologischer Bewusstheit

Das Hinhören in die Lautgestalt eines Wortes ermöglicht es dem Kind, eine Beziehung zwischen Laut- und Schriftsprache herzustellen. Auch das Erkennen des schriftlichen Symbols für einen Laut erleichtert die Unterscheidung im Klang. Dies wird unterstützt in: Sing und Bewegungsspiele, Reime erkennen/finden; Silben weglassen/hinzufügen; Silbenklatschen; erkennen, dass die Form der Wörter unabhängig von deren Bedeutung ist (das Wort „Ameise“ ist lang, das Tier aber klein; „Pferd“ ist kurz, das Tier aber groß), genaues Hören von Anfangs- und Endlauten (gehen – stehen).

Symbolverständnis

Symbole erleichtern uns den Alltag und geben Orientierung. Kinder versuchen schon früh sich mit Zeichen zu verständigen und nutzen universelle Symbole (Kreis, Strahlen, Kreuz,...). Dies aufzugreifen und zu unterstützen in Wahrnehmung und aktiver Gestaltung setzt an den Interessen der Kinder an und leitet in die Beschäftigung mit Schriftsprache, z.B. durch Malen/Zeichnen, Drucken, Finden und Ausschneiden von Symbolen, Spaziergänge mit Symboldetektiven, Darstellung verschiedener Schriftarten (kyrillisch, arabisch,...)

Vorlesen und dialogisches Lesen

Schriftsprache und literarische Sprache sind die Bezugssysteme der Bildungssprache. Die differenzierte Wortwahl und Satzgestaltung ermöglichen feine Vorbildfunktion und sensible Wahrnehmung der Sprachgestaltung. Kindern literarische Erfahrungen zu ermöglichen ist ein wesentlicher Ansatz Bildungssprache anzulegen. Beides ist aus der Erlebenswelt des Kindes heraus förderlich. Bücher und andere literarische Exponate wie Zeitschriften, Kalender, Werk-, Kochanleitungen etc. sollten den Kindern frei zugänglich sein und ihre Entwicklungsbereiche und Interessen widerspiegeln.

Schreibmotivation

Anknüpfend an das Symbolverständnis und der Wahrnehmung, dass Menschen in der Umgebung symbolhaft-schriftlich tätig sind, ist das Kind motiviert einen eigenen Ausdruck zu finden. Durch die Verfügbarkeit von Schreib- und Malutensilien, Papier und Blöcken, Knete und Ton, aber auch Buchstaben auf Tastaturen, Schreib- und Rechenmaschinen wird das Kind angeregt eigene Schreiberfahrungen zu machen. Diese Materialien sollten zur Verfügung stehen, unter Berücksichtigung auch verschiedener Schriftkulturen.

Komplexe mündliche Sprachhandlungen ermöglichen

„Sprechen und Sprache lernt man nur durch Sprechen“, komplexe Formulierungen mit differenzierter Wortwahl und Nebensätzen benötigen auch in der Sprachproduktion Zeit und Raum. Durch Erzählkreise mit übersichtlicher Teilnehmerzahl, naturwissenschaftlichen Beobachtungen und Beschreibungen, differenzierten Fragestellungen, gemeinsamen Nachdenken über Fragen des kindlichen Lebens wird der sprachliche Austausch angeregt. Ein akzeptierender Gesprächsstil der Erwachsenen, der Fragen offen lässt, sie an die Kinder zurückgibt und kreative Gedankengänge und Sprachformulierungen wertschätzt, bietet den Kindern den Rahmen mit Sprache zu spielen, sich auszuprobieren und differenziert zu erweitern.

Weiterführende Literatur und Ideen zur praktischen Umsetzung sind im DialogWerk erhältlich.

RUCKSACK PROJEKT IN BRAUNSCHWEIGER KITAS

Ein Blick zurück und ein Blick nach vorn | **TEXT** Michaela Wirth

Drei Jahre ist es nun her, dass das Rucksack Projekt zur Elternbildung und Sprachförderung in Kitas im Hause des DialogWerks gestartet ist und viel ist seitdem passiert. Rund 90 Familien und deren Kinder aus sieben Braunschweiger Einrichtungen partizipierten bisher am Programm, 31 Elternbegleiterinnen wurden ausgebildet und unzählige Tipps zur spielerischen und sprachlichen Entwicklung der Kinder untereinander ausgetauscht. Das Rucksack-Projekt war als „vorbildliches Integrationsprojekt“ 2018 Partner von Eintracht Braunschweig beim DFL-Spieltag „Strich durch Vorurteile“ und – initiiert durch den Hauptförderer der Volksbank BraWo-Stiftung im Rahmen von United Kids Foundations – Projekt des Monats November 2017 sowie das Leuchtturmprojekt für Braunschweig beim diesjährigen walk4help.

Die Wirkungen und Effekte des Rucksack-Konzepts, das eine enge Zusammenarbeit mit der Kita voraussetzt, wurden schon nach kurzer Zeit sichtbar: Die Eltern berichteten von einer gestärkten Bindung in der Familie durch die bewusster miteinander verbrachte Zeit, die Einrichtungen betonten eine bessere Zusammenarbeit und einen größeren Austausch mit den Eltern, die am Programm teilnahmen und die Fähigkeiten der Kinder in ihrer Muttersprache und im Deutschen wurden gestärkt (so zeigt übrigens auch eine neue Studie der Hamburger Professorin Drorit Lengyel, dass mehrsprachige Kinder dank Rucksack KiTa bessere Chancen in der Schule haben). Auch bei den Elternbegleiterinnen änderte sich einiges: Sie gewinnen als Teil des Kita-Teams an Selbstbewusstsein und wachsen

an ihrer Aufgabe. Viele von ihnen haben durch die Teilnahme auch eine berufliche Perspektive für sich entdeckt und machen beispielsweise im Rahmen von Quik eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder nehmen an weiteren Qualifizierungsmaßnahmen teil, z.B. zur Kindertagespflegeperson oder als Integrations- und Gesundheitslotsin im Büro für Migrationsfragen. Die Arbeit als Elternbegleitung hat in ihnen allen den Wunsch bestärkt, die eigene Zukunft aktiv zu gestalten, sie wirken so auch als Vorbild für alle Mütter, die an den Treffen teilnehmen, und deren Kinder.

Zukünftige Ziele des Projekts sind die Ausweitung der Anzahl teilnehmender Einrichtungen sowie eine Verstärkung des Programms auch auf kommunaler Ebene. Interessierte Einrichtungen können sich gerne bei Michaela Wirth melden.

Kurz informiert:

Im Rucksack-Programm trifft sich einmal wöchentlich eine Gruppe von 5 – 10 Eltern in ihrer Kita, um mehr über die Unterstützung in der (sprachlichen) Entwicklung ihrer Kinder zu erfahren. Angeleitet wird die Gruppe von einer zuvor ausgebildeten Elternbegleiterin, die mit ihnen Aufgaben und Übungen, die in 13 verschiedenen Sprachen vorliegen, zu besprechen.

BILDERBÜCHER, DIE OHNE TEXT AUSKOMMEN

TEXT und AUSWAHL Natalie Wolhorn

Es gibt eine Sprache auf der Welt, die alle lesen können: die Bildsprache. Eine einfache Sprache, die es uns so vielfältig ermöglicht unsere Erfahrungswelt zu erweitern, neue Dinge kennenzulernen und uns dadurch verbindet. Ein Bilderbuch erzählt Geschichten in Bildern und damit in einer Sprache, die alle verstehen. Textfreie Bilderbücher stimulieren dabei umso mehr die Lust am Sehen und am Sprechen. Sie erzählen uns von nahen und fernen Welten, erzählen uns tausend und eine Geschichte und durch unsere Fantasie mindestens noch viel mehr! Lasst Euch ein auf diese neue und ganz wundervolle Art des Lesens und des Träumens! Wunderbar dazu geeignet sind zum Beispiel folgende Bücher:

GEBURTSTAG MIT TORTE von Thé Tjong-Khing / Moritz Verlag

Das Hasenmädchen hat Geburtstag! Die Gäste bringen Geschenke und auch die Geburtstagstorte ist fast fertig. Doch da passiert das Unglück: Die Torte wird zermatscht! Ausgelöst hat dies Frau Hund, die wütend eine Wespe jagt und für nichts anderes Augen hat. Erst recht nicht für den Waschbär, der sich gerade eines der Geschenke unter den Nagel reißt. Wie praktisch, dass Herr Bär ständig Bilder mit seiner Digitalkamera macht... Ohne ein einziges Wort wird eine Vielzahl von Geschichten erzählt. Dieses Buch lädt dazu ein, hin- und her zu blättern und zu kombinieren.

WAS FRESSEN MONSTER? von Johannes Büchs, Constanze Kitzing / Betz Verlag

Weißt Du, was die Monster mampfen? Birnen, Äpfel oder Pflaumen? Na, die Obstbäume natürlich! Hast Du falsch geraten? Kein Problem! Weiter geht's mit noch mehr Rätselspaß! Mit viel Witz und Humor für Kinder konzipiert, fordert und fördert das Bilderbuch ohne Text die Kreativität und Kombinationsgabe der Kinder



und Erwachsenen und lässt den Einen oder Anderen überrascht auflachen. Ein früher Appetitanreger für ein gemeinsames Lesen.

2 METER BIS ZUM MEER Bruna Barros / Edition Orient Verlag

Ein Kind wird auf den Zollstock in der Tischlerwerkstatt seines Vaters aufmerksam. Sieht er nicht aus wie eine Schlange? Aber daraus kann man ja noch viel mehr formen... Eine inspirierende Bildergeschichte, die dazu anregt, mit dem Zollstock Figuren zu legen und mit Papa auf eine phantastische Reise zu gehen. Lasst dem Spieltrieb der Kinder freien Lauf – und macht selbst gleich mit! Eine kreative Art und Weise darüber ins Gespräch zu kommen, was aus Alltagsgegenständen werden kann. Ein gelungenes Bilderbuch, das zum Schauen, Spielen, Fantasieren und Sprechen einlädt.

Habt Ihr Lust bekommen, mehr über textfreie Bilderbücher zu erfahren? Wir bieten zu diesem Thema Dienstbesprechungen an und beschäftigen uns damit, wie Kinder und Erwachsene sich mit den Bildinhalten sprachfördernd und spielerisch beschäftigen können. Wir freuen uns auf eure Anfragen!

NEUE EINZELQUALIFIKATIONEN IM ÜBERBLICK

Dieses Angebot umfasst Fortbildungstage und -reihen. Es dient der Vertiefung, Intensivierung und Spezialisierung einzelner Themengebiete. Weitere Details unter www.dialogwerk-braunschweig.de

Große Theaterkunst für die Aller kleinsten – Fachtag für pädagogische Fachkräfte aus Kitas und Krippen

Im Rahmen des WEITBLICK-Festivals des Theaters Fadenschein findet diese Tagung statt. Bei einem Vorstellungsbuchbesuch verwandelt sich der Theaterraum in einen sinnlichen Erfahrungsort. Das Nachgespräch greift das Gesehene auf. Im anschließenden Workshop wird die Praxis der päd. Vor- und Nachbereitung auf den Theaterbesuch mit jungen Kindern thematisiert. Gemeinsam werden Methoden für eine Art „Baukasten“ entwickelt, der zukünftig in den Einrichtungen genutzt werden kann.

Termin: 23.10.2019

Zeit: 08.15 - 15.30 Uhr

Ort: Theater Fadenschein

Referentinnen: Anna Grüssinger, Josefine Rausch (München)

Kursnummer: PHP40

Über das Sprechen der pädagogischen Fachkräfte beim Malen der Kinder

Wenn Kinder malen, gerät das eigene Sprechen der päd. Fachkräfte oft unerwartet in den Mittelpunkt. Soll ich zu dem Bild etwas sagen oder nicht? Kann ich helfen? Bin ich überhaupt gemeint? Mit wem sprechen Kinder beim Malen? Wenn wir das Malen der Kinder nicht als Übung zur Kunst, sondern als einen Spielvorgang sehen, ändert sich die Rolle der Erzieher*innen. In Vortrag und Gespräch wird es um das Malen als Spiel und die sich aus dieser Sehweise ergebende Rolle des eigenen Sprechens gehen (gerne auch anhand mitgebrachter Bilder aus der Kita).

Termin: 24.10.2019 | **Zeit:** 14 - 16 Uhr

Ort: Malort Malspiel, Allg. Konsumverein e. V., Hinter Liebfrauen 2

Referent: Thomas Grigoleit (Künstler und Leiter des Malort Malspiel)

Kursnummer: PHP20

„Mein Gott – Dein Gott – Kein Gott!“ Wenn Kinder über Glauben sprechen

In Deutschland hat mehr als ein Drittel aller Kinder unter fünf Jahren einen Migrationshintergrund. Ihre Familien haben oft

Der Fachbereich Kinder Jugend und Familie, Abteilung 51.04 und das DialogWerk laden zu einer gemeinsamen Fachtagung ein:

„IN GUTER NACHBARSCHAFT!“

Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung braucht Sozialraumbezug.

Um Kinder umfassend und individuell fördern zu können, braucht es viele und unterschiedlichste Netzwerke und Kooperationen. Ohne einen Sozialraumbezug ist dieser Anspruch nicht leistbar. Der Fachtag stellt sich in Theorie und Praxis dieser umfassenden und zeitgemäßen Anforderung. Inhaltliche Übersicht:

- **Vortrag** Frank Auracher (Hildesheim), „Sozialraumorientierung - klingt nur schwer, macht vieles leichter“
- **Netzwerkbörse** mit Akteuren aus der Praxis
- **Workshopphase**
- **Vortrag** Kathrin Hormann (Hannover), „Potentiale der Sozialraumvernetzung für die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung“

Termin: 06.11.2019 | **Zeit:** 9 – 15 Uhr | **Ort:** Kultur- und Kommunikationszentrum Brunsviga | **Kursnummer:** PHP05

Es erfolgt eine gesonderte Einladung! Anmeldungen nimmt das DialogWerk entgegen.

eine andere Religion. Die Kita ist nicht nur ein multikultureller, sondern auch ein multireligiöser Raum geworden. Wir setzen uns mit dieser multireligiösen Herausforderung auseinander. Das Recht des Kindes auf seine Religion ist ebenso Thema wie praktische Handlungsstrategien.

Termin: 13.11.2019 | **Zeit:** 13 - 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Leyla Şimşek-Yılmaz

Kursnummer: PHP21

Das 1x1 der alltagsintegrierten Sprachbildung – Ein Kompakt-Angebot für Berufseinsteiger/-innen und Sprachinteressierte

Sprache gilt als das „Tor zur Welt“. Doch wie können wir schon den kleinsten Kindern helfen, dieses Tor zu öffnen? Wie verhalte ich mich sprachfördernd und was sollte ich auf keinen Fall tun? Wir werfen einen Blick auf die Sprachentwicklung, ihre Auffälligkeiten und darauf, wie man Fragen formulieren und Bilderbücher sprachfördernd einsetzen kann.

Termin: 14.11.2019 | **Zeit:** 13.30 - 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentinnen: Tanja Theuerkauf, Natalie Wolhorn

Kursnummer: PHP22

Lasst die Kinder spielen!

Spielen ist ein Grundrecht des Kindes und seine Art die Lebenswelt zu erforschen, sich auszuprobieren und zu lernen. Im Freispiel kann beobachtet

werden, mit welchem Thema sich das einzelne Kind aktuell beschäftigt, was es erforschen und woran es wachsen will. Gehen wir auf dieses Grundbedürfnis ein, können Fragen des Tagesablaufs, der Materialauswahl, der sprachlichen Begleitung in den Blick genommen werden.

Termin: 21.11.2019 | **Zeit:** 14 - 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Sabine Lohrke-Austen

Kursnummer: PHP23

Sprachentwicklung im Fokus – Kenntnisse auffrischen – vertiefen – differenzieren

1. Der Sprachbaum nach Prof. Dr. Wendlandt. Zusammenhänge der Entwicklung von Mund, Hand und Fuß. Wurzeln der Sprachentwicklung verstehen und beobachten. Hören als Schlüsselqualifikation.
2. Das Sprachverständnis beobachten, einschätzen und fördern. Informationen zur altersgemäßen Entwicklung und mögliche Anzeichen von Schwierigkeiten im Sprachverstehen werden durch Spielideen und Tipps zur Förderung im Alltag ergänzt.
3. Sprache beobachten mit den 5 Säulen der Sprachentwicklung. Wie beobachten? Ein Sprachentwicklungsbogen für Krippe und Kita. Ideen für Gesprächsanlässe.
4. Sprachbeobachtung bei Mehrsprachigkeit. Transkripte schreiben und auswerten –

wie? Welche Informationen sind wichtig, um die Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit einzuschätzen? Anhand von Video- und Tonaufzeichnungen werten wir die Sprachentwicklung von ein- und mehrsprachigen Kindern aus. 5. Praktische Umsetzung der Sprachbeobachtung im Alltag für die 5 Säulen der Sprachentwicklung. Spielideen werden vorgestellt und zusammen entwickelt. Die Termine bauen aufeinander auf!

Termine: 27.11.2019, 11.12.2019, 08.01.2020, 29.01.2020, 18.02.2020

Zeit: 14 - 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentinnen: Gabriele Kemmer, Tanja Theuerkauf, Sabine Lohrke-Austen, Natalie Wolhorn, Meike Schulz-Ranck

Kursnummer: PHP24

„Spiele-Werkstatt“ – Ein Nachmittag mit kreativen Ideen für die Krippe

Viele Alltagsgegenstände lassen sich wunderbar für Aktions-tabletts, Bewegungsspiele und vieles mehr nutzen. Wir möchten eine Auswahl an Anreizen für die Praxis vorstellen und erproben, mit denen die sprachliche, (fein)motorische, soziale, emotionale und geistige Entwicklung von Krippenkindern spielerisch gefördert werden kann. Gerne können auch eigene Spielanregungen aus Euren Einrichtungen eingebracht werden.

Termin: 05.12.2019 | **Zeit:** 14 - 16 Uhr
Ort: DialogWerk
Referentinnen: Tanja Theuerkauf,
Natalie Wolhorn
Kursnummer: PHP25

Informationsveranstaltung rund um den selektiven Mutismus bei Kindern

Was steht hinter der Diagnose selektiver Mutismus? Wie zeigt sich selektiver Mutismus bei Kindergartenkindern? Wie ist er abzugrenzen von großer Schüchternheit? Wie ist er im Kontext von Mehrsprachigkeit zu verstehen und zu begleiten? Wann gibt es Handlungs- und Beratungsbedarf bei anhaltendem Schweigen? Wie sieht die Begleitung der Kinder in der Kita aus? Impulsvortrag, Vorstellung von Material und Infobroschüren sowie Raum für Fragen und Diskussion

Termin: 10.12.2019
Zeit: 13.30 - 16 Uhr
Ort: DialogWerk
Referentin: Gabriele Kemmer
Kursnummer: PHP26

Sprachbildung und -förderung schüchterner Kinder – „Kinder ohne Stimme hören!“

Sie sind still, oftmals zurückgezogen und unauffällig. Manche sprechen nur, wenn sie angesprochen werden, manche nicht einmal dann. Diese leisen Kinder gibt es fast in jeder Gruppe, sie werden zu oft übersehen. Auch diese Kinder haben das Bedürfnis gehört zu werden. Wie kann ich auch dieses Kind sprachlich fördern? Im lauten Alltag auf das Leise zu achten und uns dieser Kinder auf eine besondere Art und Weise annehmen, das ist der Fokus dieses Seminars.

Termin: 15.01.2020 | **Zeit:** 13 - 16 Uhr
Ort: DialogWerk
Referentin: Leyla Şimşek-Yılmaz
Kursnummer: PHP27

Sprache und Wahrnehmung – Warum sprachauffällige Kinder oft auch Probleme beim Malen und Turnen haben!

Die Sprachentwicklung steht in einem engen Wechselspiel mit der Entwicklung basaler Wahrnehmung und Motorik. Aber wie genau hängt dies zusammen? Warum haben sprachauffällige Kinder häufig auch eine so geringe Körperspannung und Probleme beim Gleichgewicht oder in der Feinmotorik? Und wie können wir

diesen Kindern im Kindergartenalltag helfen, ihre Sprachfähigkeiten zu verbessern?

Termin: 13.02.2020
Zeit: 13.30 - 16 Uhr
Ort: DialogWerk
Referentinnen: Tanja Theuerkauf,
Natalie Wolhorn
Kursnummer: QHP10

Kultursensitive und sprach- motivierende Gestaltung von Essenssituationen

Gemeinsam eingenommene Mahlzeiten symbolisieren auch immer Gemeinschaft, Zugehörigkeit, Zusammenhalt und Wertevermittlung. Sie dienen nicht nur dazu, den Hunger zu stillen, sondern auch, mit den anderen zu kommunizieren und hierbei Sprache weiterzuentwickeln. Gleichzeitig lieben es Kinder, wenn Lebensmittel und Speisen Geschichten erzählen. Ein Kind, das beim Kochen und Zubereiten einbezogen wird, akzeptiert die Lebensmittel, die ihm unbekannt sind, deutlich besser.

Termin: 19.02.2020 | **Zeit:** 13 - 16 Uhr
Ort: DialogWerk
Referentin: Leyla Şimşek-Yılmaz
Kursnummer: QHP11

Mit Kindern philosophieren
Kinder, die philosophieren, denken weiter, hinterfragen Selbstverständliches und gelangen mit ihren Begründungen zu eigenen Anschauungen. Die Bildung eigener Ansichten, die Selbstdeutung von Gefühlen und eine Offenheit für die Sichtweise anderer, fördern die Begriffsbildung und Dialogfähigkeit. Sinnfragen von Kindern wollen wir aufgreifen oder geeignete Themenangebote zum Philosophieren anbieten. Bitte Fragestellungen von Kindern aus dem Kita-Alltag mitbringen.

Termin: 20.02.2020 | **Zeit:** 14 - 16 Uhr
Ort: DialogWerk
Referentinnen: Natalie Wolhorn,
Sabine Salfeld
Kursnummer: QHP12

Durch Musik zur Sprache
Instrumente sind überall vorhanden, manche liegen ungenutzt im Schrank. Wie kann man Kinder an diese heranführen, welche Spielideen gibt es? Musik ist das Medium, das Sprache fördert. Viele unterschiedliche, geeignete Instrumente werden im Seminar entdeckt und ausprobiert. Intensiv wenden wir uns der Trommel und den vielfältigen Möglichkeiten gerade auch in

Verbindung mit Sprache zu. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Termin: 27.02.2020, 12.03.2020,
26.03.2020
Zeit: 14 - 16 Uhr
Ort: DialogWerk
Referentin: Gabriele Kemmer
Kursnummer: QHP13

Eine Vorurteilsbewusste Lernumgebung anbieten

Kinder werden beeinflusst von allen Eindrücken und Informationen aus ihrer Lernumgebung. Diese Botschaften enthalten oft Bewertungen und bilden häufig gesellschaftliche Hierarchien, Werte, Ethik oder Ungleichverhältnisse ab. Kinder zeigen bereits im Alter von drei Jahren Vorformen von Vorurteilen. Diese Prägung ist maßgeblich, deshalb sind unsere Reaktionen entscheidend! Für den Alltag der päd. Praxis werden Anregungen zur Gestaltung von vorurteilsbewussten Lernumgebungen vorgestellt und gemeinsam erarbeitet.

Termin: 11.03.2020 | **Zeit:** 13 - 16 Uhr
Ort: DialogWerk
Referentin: Leyla Şimşek-Yılmaz
Kursnummer: QHP14

Literacy-Grundlagen und aktuelle Angebote der Stadtbibliothek

Das Ermöglichen einer frühen Begegnung mit Schrift ist Bestandteil frühkindlicher Sprachbildung. Die Bedeutsamkeit von Literacy bezieht die frühe Kindheit explizit mit ein und beinhaltet die praktischen kindlichen Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur. Der Umgang mit Büchern, die Freude am Lesen, Erfahrungen mit Schrift im Kindergarten sind Literacy-Erfahrungen und Lernchancen. Vor Ort in der Stadtbibliothek werden wir gemeinsam dieses Thema in Theorie und Praxis erkunden. Das vielfältige Angebot und die Ressourcen, d. h. die „Schätze“ der Stadtbibliothek, werden vorgestellt.

Termin: 18.03.2020 | **Zeit:** 14 - 16 Uhr
Ort: Stadtbibliothek im Schloss
Referentinnen: Sabine Lippert
(Stadtbibliothek), Angelika Schulz
Kursnummer: QHP15

Von der Alltagssprache zur Bildungssprache

Lernen findet im sozialen Kontext statt und basiert mit dem Verlauf der kindlichen Entwicklung auf einem Wortschatz, der sich immer weiter von dem

konkreten Erleben des Kindes entfernt, in die Vorstellung geht, räumlich und zeitlich unabhängig vom tatsächlichen Erfahrungskontext wird. Über ihn werden Lerninhalte und Lernstrategien definiert und gestaltet. Besonders Kinder im letzten Kindergartenjahr haben ein Interesse daran, Wortschatz zu erweitern, Sinnfragen zu bedenken, Vorgänge zu erforschen und Erfahrungen im sozialen Miteinander auszutauschen.

Termin: 19.03.2020 | **Zeit:** 14 - 16 Uhr
Ort: DialogWerk
Referentin: Sabine Lohrke-Austen
Kursnummer: QHP16

Eingewöhnungsphase mit mehrsprachigen Kindern und Eltern

Der Eintritt in den Kindergarten bzw. in die Krippe ist ein großes Ereignis, das sich bei einzelnen Kindern durch unterschiedliche Gefühle äußert. Viele Neuankömmlinge werden von Neugierde und Entdeckungsfreude getrieben, andere wiederum sind ängstlich und scheu. Das hängt einerseits mit dem jeweiligen Charakter des Kindes zusammen, andererseits mit der Vorerfahrung der Kinder in ihren Familienkulturen. Deshalb bedarf die Aufnahme von mehrsprachigen Kindern einer sorgfältigen Vorarbeit mit organisatorischer und fachlicher Vorbereitung und Durchführung.

Termin: 22.04.2020 | **Zeit:** 13 - 16 Uhr
Ort: DialogWerk
Referentin: Leyla Şimşek-Yılmaz
Kursnummer: QHP17

Gleiches in großer Menge – Erzählanlässe durch bedeutungs- offenes Material

Kinder brauchen nicht immer ausgefeiltes Spielzeug. Was sie brauchen, ist anregungsreiches Material, was Platz für Phantasie und Kreativität lässt. Das Sammelsurium der VHS Braunschweig umfasst Vielfältiges aus Metall, Papier, Kunststoff, Holz etc. In exemplarischen Prozessen der Materialerkundung und schöpferischen Bearbeitungen können Ideen und Anregungen für die eigene pädagogische Praxis entstehen und Erzählanlässe erlebt werden.

Termin: 28.04.2020 | **Zeit:** 14 - 16 Uhr
Ort: Stadtgarten Bebelhof,
Schefflerstraße 34
Referentinnen: Natalie Wolhorn,
Gabriele Kemmer
Kursnummer: QHP18

HEIDELBERGER INTERAKTIONSTRAINING

Angebote Frühjahr 2020

Heidelberger Interaktionstraining „Krippe“

Im Januar 2020 startet ein weiterer, nun schon vierter Durchgang „HIT Krippe“, der speziell für Krippenmitarbeiter*innen konzipiert wurde. Sprachförderliches Interaktionsverhalten in natürlichen Kommunikationssituationen (Wickeln, Füttern, Anziehen usw.) stehen im Mittelpunkt. Die Module bauen systematisch aufeinander auf. Das Wissen und die praktischen Erfahrungen der Teilnehmer*innen fließen ein. Mittels Videoclips werden verschiedene Lerninhalte erarbeitet und anschließend aktiv in Kleingruppen ausprobiert.

Termine: 13.01.2020, 17.02.2020, 16.03.2020, 20.04.2020, 18.05.2020, 22.06.2020 | **Zeit:** 13 - 17 Uhr | **Ort:** DialogWerk
Referentin: Katharina Rohleder | **Kursnummer:** PHP03

verhalten befähigt. Dies soll den Vorschulkindern helfen, notwendige Kompetenzen für einen erfolgreichen Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erwerben. Hierzu zählen ein gutes Sprachverständnis, ein differenzierter aktiver Wortschatz, komplexere grammatrische Fähigkeiten, die Fähigkeit zum Erzählen und bildungssprachliche Kompetenzen. Des Weiteren spielt das Thema Literacy in seiner gesamten Bandbreite eine große Rolle. Besonders Kinder aus „bildungsfernen“ Familien sind darauf angewiesen, dass sie in der Kita mit der Buch-, Lese-, Reim- und Schriftkultur vertraut werden. Zudem lernen die Fachkräfte Möglichkeiten kennen, wie die Vorläuferfähigkeiten für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb im Alltag geschult und in Kleingruppen gezielt gefördert werden können.

Termine: 10.01.2020, 07.02.2020, 28.02.2020, 20.03.2020, 24.04.2020, 08.05.2020, 05.06.2020, 03.07.2020 | **Zeit:** 8.30 - 13.30 Uhr | **Ort:** DialogWerk | **Referentin:** Meike Burgdorf-Fuhse, Brigitte Degitz | **Kursnummer:** PHP04

Neu: Heidelberger Interaktionstraining „Vorschule“

Das „Heidelberger Interaktionstraining zur alltagsintegrierten vorschulischen Sprach- und Literacyförderung unter Berücksichtigung bildungssprachlicher Kompetenzen und einer gezielten Vorbereitung auf den Schriftspracherwerb“ (HIT Vorschule) ist ein neues Konzept, das gezielt auf den Einsatz im vorschulischen Bereich ausgerichtet ist. Alle Elemente des „regulären“ HIT sind im HIT „Vorschule“ enthalten. In acht aufeinander aufbauenden Sitzungen werden pädagogische Fachkräfte zu einem alltagsintegrierten Sprach-



FOTO Klaus G. Kohn

Arbeitsgemeinschaften im DialogWerk



Seit 2012 gibt es unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften im DialogWerk. Das Angebot hat sich immer weiterentwickelt und den Bedarfen angepasst. Im Moment bieten wir sechs AGs an.

Arbeitsgemeinschaften sind offene, heterogene Gruppen, die sich immer wieder neu finden, d. h. sich von Treffen zu Treffen evtl. anders zusammensetzen und von der jeweils gemeinsam gewählten Thematik sowie dem praxisnahen, trägerübergreifenden Erfahrungsaustausch leben. Unsere AGs finden in der Regel 3 - 4 Mal jährlich statt. Zu jedem neuen Termin erfolgen gesonderte Einladungen.

Nächste Termine:

- 1. AG-Sprachförderung** – AG-Leitung: Beate Hamilton-Kohn, Sabine Salfeld
Termin: 26.11.2019 | **Zeit:** 8 - 12 Uhr | **Ort:** DialogWerk
- 2. AG-Mehrsprachigkeit** – AG-Leitung: Leyla Simsek-Yilmaz, Natalie Wolhorn
Termin: 26.11.2019 | **Zeit:** 13 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk
Termin: 11.02.2020 | **Zeit:** 13 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk
- 3. AG-Elternmitarbeit** – AG-Leitung: Sabine Salfeld, Leyla Şimşek-Yilmaz,
Termin: 25.02.2020 | **Zeit:** 13 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk
- 4. AG-Leitungsnetzwerk** – AG-Leitung Beate Hamilton-Kohn
Neuer Termin wird bekannt gegeben | **Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk
- 5. AG –Krippe** – AG-Leitung: Sabine Lohrke-Austen, Tanja Theuerkauf
Termin: 24.10.2019 | **Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk
- 6. AG HIT im Blick** – AG-Leitung: Sabine Lohrke-Austen, Angelika Schulz
Termin: 12.02.2020 | **Zeit:** 13.30 - 15.30 | **Ort:** DialogWerk

VORANKÜNDIGUNG FACHTAGUNGEN

Januar 2020

„KINDERRECHTE UND SPRACHE“

Referentin: Prof. Dr. Annedore Prengel, Professorin im Ruhestand an der Universität Potsdam und Seniorprofessorin an der Goethe-Universität/Frankfurt am Main. Sie ist Mitverfasserin der „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“.

Vortrag Prof. Dr. Annedore Prengel: „Kinderrechte und die Praxis der pädagogischen Beziehungen“ | **Gruppenarbeitsphase:** „Die Bedeutung der pädagogischen Beziehung für die Fachkräfte und die Sprachförderung“ | **Präsentationen und Abschlussreflexion** | Es erfolgt rechtzeitig eine gesonderte Einladung!

Termin: Mittwoch, 22.01.2020 | **Zeit:** 9 - 15 Uhr | **Ort:** VHS, Alte Waage 15, DG, Speicher | **Kursnummer:** PHP01



Mai 2020

INTERKULTURELLE FACHTAGUNG

Die Welt trifft sich in der Kita – Eine Reise durch fünf europäische Kitas – Mehrsprachigkeit im Kitaalltag

Zweite Fachtagung in Kooperation mit der Stadt Braunschweig, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Abteilung 51.04 und Fachbereich Soziales und Gesundheit, Abteilung Migrationsfragen und Integration, sowie den Berufsbildenden Schulen V (BBS V) und dem DialogWerk. Es erfolgt eine gesonderte Einladung!

Termin: Donnerstag, 07.05.2020 | **Zeit:** 9 - 14 Uhr
Ort: BBS V der Stadt Braunschweig, Kastanienalle 71, 38100 Braunschweig



IMPRESSUM

Herausgeber:

Haus der Familie GmbH

Redaktion:

DialogWerk Braunschweig,

Beate Hamilton-Kohn

Gestaltung: Kobold Design

Druck: LASERLINE Berlin

Auflage: 1.000

Drucklegung: Braunschweig,

im September 2019

Abdruck (auch von Teilen) oder sonstige Verwendung nur nach vorheriger Absprache mit dem DialogWerk gestattet.

BITTE BEACHTEN:

UNSERE HOMEPAGE IST ÜBERARBEITET, ERSCHEINT IN EINER NEUEN SYSTEMATIK UND IST AB JETZT AUCH MIT LINKS UND DOWNLOADS VERFÜGBAR!

WWW.DIALOGWERK-BRAUSCHWEIG.DE

KONTAKT

Unsere Sprechzeiten:
Mo bis Fr 9.00 bis 13.00 Uhr
Elke Rühlemann-Franke
Telefon 0531 2412 402

Beate Hamilton-Kohn

Abteilungsleitung
Tel. 0531 2412 403
beate.hamilton-kohn@vhs-braunschweig.de

Dr. Angelika Schulz

Koordination
Tel. 0531 2412 404
angelika.schulz@vhs-braunschweig.de

Tanja Theuerkauf

Sprachberatung
Tel. 0531 2412 405
tanja.theuerkauf@vhs-braunschweig.de

Leyla Şimşek-Yılmaz

Sprachberatung
Tel. 0531 2412 406
leyla.simsek-yilmaz@vhs-braunschweig.de

Gabriele Kemmer

Sprachberatung
Tel. 0531 2412 408
gabriele.kemmer@vhs-braunschweig.de

Michaela Wirth

Koordination „Rucksack“
Tel. 0531 2412 411
michaela.wirth@vhs-braunschweig.de

Sabine Lohrke-Austen

Sprachberatung
Tel. 0531 2412 409
sabine.lohrke-austen@vhs-braunschweig.de

Sabine Salfeld

Coaching/Sprachberatung
Tel. 0531 2412 410
sabine.salfeld@vhs-braunschweig.de

Natalie Wolhorn

Sprachberatung
Tel. 0531 2412 412
natalie.wolhorn@vhs-braunschweig.de